

Jahresbericht

2006

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e.V.



Liebe Samariterinnen, liebe Samariter,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein Jahr zurück, das für den ASB ereignisreich, in vielfältiger Weise weichen stellend, vor allen Dingen aber mehr als traurig war. Im September 2006 verstarb, unerwartet und völlig unfassbar, unser stellvertretender Geschäftsführer Bodo Hofer. Mit ihm hat der ASB nicht nur einen ganz entscheidenden Motor der Führungsebene verloren, sondern den Mann, der seit mehr als 24 Jahren für den Aufbau dieses Verbandes stand, der die Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und geprägt hat, der dem Rettungsdienst seinen Stempel aufsetzte und der einfach immer da war, wenn es für den ASB drauf ankam. Das hat den ASB, aber auch Vorstand und Geschäftsführung ganz persönlich getroffen. Ein Verlust, der noch lange Nachwirkung haben wird.

Ereignisreich begann das Jahr, mit den vielen Problemen die der Winter mit sich brachte. Dann folgten gleich die Neuwahlen, die an 4 von 5 Positionen im Vorstand Neuerungen brachten. Mit Wahlen auf Landes- und Bundesebene ging es weiter. Zur Jahresmitte wurde eine entscheidende Satzungsänderung angestoßen, die dann auch im Oktober endgültig umgesetzt werden konnte.

Und natürlich, es wurden wieder viele neue inhaltliche Akzente gesetzt, etwa der Aufbau der Rettungshundestaffel, das Mentorenprojekt, die Kooperation Kita/SenVital und vieles mehr. Nicht vergessen werden darf an dieser Stelle auch die WM, bei deren Betreuung der ASB mitwirkte und die natürlich auch das ASB-Leben 2006 deutlich beeinflusste.

Also, es gibt viel zu lesen! Wir sind sicher, Sie finden alle für Sie interessanten und wichtigen Informationen und erhalten wieder einen guten Überblick über den Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e.V.. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch für die vielfältige aktive und fördernde Unterstützung 2006.

Claus Schmidt
Vorsitzender

Dirk Heidenblut
Geschäftsführer

Die Ereignisse 2006 im Überblick:

Beirat erweitert!	Januar
Neuwahlen	Februar
Rettungshundetruppe startet, neuester Krankenwagen in Dienst gestellt.	März
WM Vorbereitungen	April
RetttCamp	Mai
BJW in Essen! WM-Einsatz, Essenerin im Landesvorstand	Juni
Hunde im Wasser, letzter Bauabschnitt Richterstr. beendet.	Juli
TOT der Feuerwehr, Freizeiten	August
Wache Borbeck in Betrieb, Trauer über großen Verlust	September
Jugendhaus grundrenoviert, Teilnahme MHH, neue Satzung	Oktober
Förderturm musikalisch	November
SenVital und Kita	Dezember

Das Jahr im Überblick!

Der Winter war extrem Schneereich, die Nachwirkungen der massiven Schneefälle und der daraus resultierenden Probleme waren den ganzen Januar noch zu spüren, mehr Personal und mehr KTW mussten eingesetzt werden. Mit Hans Pokojski, dem Verwaltungsleiter des Gesundheitsamtes, konnte eine weitere wichtige **Erweiterung für den Beirat** des Regionalverbandes erfolgen.

Der Wahlmonat Februar brachte einen **neuen Vorstand**, eine veränderte Kontrollkommission mit neuem Vorsitzenden und einen neuen Verbandsforumsvorsitzenden. Der neue Vorstand, der jetzt vier Jahre die Geschicke des Verbandes bestimmen wird, besteht aus Claus Schmidt (Vorsitzender), Marion Börsting, Meike Erwig, Prof. Udo Obertacke und Ralph Steiner (stellv. Vorsitzende). Gleichzeitig wurden 11 Delegierte zur Landeskongress im Juni gewählt.



Gleich zwei Neuerungen im Rettungsdienst brachte der Monat März. Nach langer Vorbereitung startete die neu gegründete **Rettungshundestaffel** des ASB-Ruhr. Sie ist damit die dritte Einheit dieser Art beim ASB in NRW. Unter der kundigen Führung von Peter Haase treffen sich Hundeführer und Hunde regelmäßig in Hattingen um von dort aus in Übungsgelände zu fahren oder theoretischen Unterricht zu betreiben. Erstes Ziel ist es die Zahl der geprüften Such-/Rettungshunde

schnellstmöglich zu erweitern. Und der Rettungsdienst in Essen konnte den **modernsten KTW** in Dienst stellen.

Im April wurde es erstmalig ernst **WM-Vorbereitungen**. Mit bereiteten sich Einheiten von Hilfsorganisationen auf den Ruhr beteiligte sich nicht nur mit Mehrzahl der Übungen stellte er (vielfach engagierte Schulsanis) **Realistische-Unfall-Darstellung**

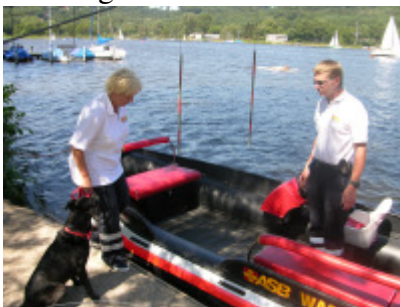


für die Retter im Bereich der mehreren real getreuen Übungen Feuerwehr und großen Einsatz vor. Der ASB-Einsatz Einheiten, bei der auch die Übungsteilnehmer und sorgte mit der Gruppe auch für die richtige Atmosphäre.

Mal gemeinsam etwas machen, Kenntnisse austauschen, Leistungsfähigkeit prüfen und nicht zuletzt, alle neuen Fachdienste einbinden und ein wenig Spaß miteinander haben, das **RetttCamp** im Mai 2006 war geboren. Schulsanis, Wasserretter, KatS- und Rettungskräfte, die ASJ und natürlich die Rettungshundestaffel, mehr als 100 Helferinnen und Helfer wirkten begeistert mit und sorgten einen Tag lang für eine gigantische Übung, die mit gemeinsamem Abend und Übernachtung am Emil-Frick-Heim in Essen dann beendet wurde. Wiederholung vorgesehen!

Mit Sonja Spilker wurde am 09.Juni auf der Landeskonferenz in Monheim wieder eine **Essenerin in den Landesvorstand NRW** gewählt. Daneben werden drei Vertreter des Regionalverbandes zu Bundesdelegierten und vertreten mit 14 weiteren NRWlern die Landesinteressen auf der Bundeskonferenz im Oktober. Der ASB-Ruhr wird mit unterschiedlichen Einheitsstärken mehrfach zu **Einsätzen bei den WM-Spielen** in Dortmund und Köln gerufen und nach vielen Jahren findet wieder der **Bundesjugendwettbewerb** in Essen und damit im Regionalverband statt. Ein großes Ereignis, das von der ASJ-Ruhr viel Einsatz und organisatorisches Talent erfordert. Besonders die Stadtrallye, aber auch der Abschlussabend beim Phantom im Colosseum Essen stießen auf große Begeisterung. Eine Besonderheit hatte der Wettbewerb noch, erstmalig fand auch der **SAINT-Contest**, der Wettbewerb der internationalen ASB-Verbände statt. Gruppen etwa aus Litauen, Lettland, Dänemark, Österreich und viele mehr testeten Ihr Fachwissen.

Endlich, nach über einem Jahr Bau-/Instandsetzungsphase kann im Juli auch die **Waschhalle** in betrieb genommen werden. Damit ist die Richterstr. jetzt vollständig ausgestattet und eingerichtet.



Das warme Wetter lockte Wasserretter und Rettungshundestaffel zu einer ganz besonderen Form der gemeinsamen Übung. An einem Samstag wurde mit den **Hunden das Übersetzen auf See** trainiert, durchaus kein leichtes Unterfangen. Und zum Schluss wurde aus der Übung gleich noch Ernst, denn die Polizei bat um Unterstützung bei der Suche nach einer vermissten Person. Die Wasserretter suchten vom See, die Hundestaffel, unterstützt von den Samaritern aus Bielefeld, vom Land aus.

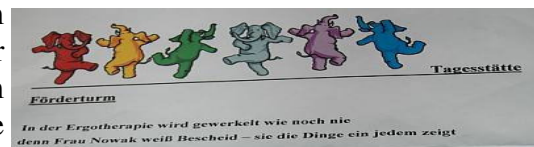
Die **großen Sommerfreizeiten** sind seit Jahren der Höhepunkt in der Arbeit der ASJ. 2006 ging es mit zwei Gruppen nach Spanien. Dabei ließ es sich der 2005 frisch gewählte Vorsitzende Timo Niederstebuch nicht nehmen, die Freizeiten selbst zu leiten. Mit vielen neuen Eindrücken und tollen Erlebnissen kehrten die Freizeiteilnehmer und -begleiter im August glücklich wieder nach Essen zurück. Mal sehen, wer 2007 nach Kroatien wieder mit dabei ist. Derweil präsentierten sich die **Retter auf dem großen Tag der offenen Tür der Feuerwehr Essen** in der Hauptwache.

Als zu Beginn des Monats September, nach langer Vorbereitung, endlich der neue Standort für den

aus Kray abgezogenen **RTW in Essen-Borbeck** in Betrieb gehen konnte, ahnte noch niemand, dass dieser Monat der traurigste in der jüngeren ASB-Geschichte werden sollte. Am 17.09. verstarb, gerade 45jährig, der stellvertretende Geschäftsführer des Regionalverbandes, **Bodo Hofer**. Er war ein Mitbegründer des neuen ASB in den 80er Jahren, der Motor der Kinder- und Jugendarbeit und vieler Vereinsaktivitäten. Zugleich seit Jahren verantwortlicher Leiter und Entwickler aller Aufgaben rund um die Rettung. Alle noch für das Jahr vorgesehenen Veranstaltungen des Verbandes wurden daraufhin gestrichen. Etwas positives brachte auch der September noch, der ASB beteiligte sich gemeinsam mit der Samariter an der Ruhr Stiftung am ersten **Ruhrdax** in Essen und konnte für die Stiftung eine Kooperation mit der Messe Essen verbuchen, bei der für die Stiftung in 2007 ein Veranstaltungsort für einen Stiftertag durch die Messe bereitgestellt wird.

Im Oktober wurde endlich die bereits im Juni geänderte **neue Satzung** des Verbandes in das Vereinsregister eingetragen. Mit den Satzungsänderungen erfüllte der Regionalverband vielfältige Vorgaben des Bundesverbandes. Wie gewohnt beteiligte man sich auch an der Messe **Mode-Heim-Handwerk**, wo neben mehr als 600 Rubbellosen vor allen Dingen Infos zu Hausnotruf und anderen Vereinsaktivitäten verteilt wurden. Und, das **Jugendhaus Harkortstr.** erstrahlte in neuem Glanz, es war völlig **renoviert** worden.

Schon traditionell, aber immer wieder mit dem besonderen Extra, der **Tag der offenen Tür** der Tagesstätte für psychisch Behinderte - Förderturm im November. Diesmal präsentierte die hauseigene Musikgemeinschaft gleich ein eigenes **Tagesstättenlied**.



Mit einem ruhigen Ausklang im Dezember endete das Jahr für den ASB-Ruhr. Dieser Ausklang brachte noch gleich dreimal **Erfreuliches für die Kita**, so konnte eine Spende über 400,- € vom Friseursalon Stephanie & Team, eine Spende über 550,- € der Seniorenresidenz SenVital und ein Betrag von mehr als 1.400,- € aus dem Förderverein SamKid verbucht werden. Die Freude bei Kindern und Erziehern, aber natürlich auch beim Träger war groß, denn Dank ständiger Streichung von öffentlichen Mitteln, allen Parolen zur Förderung der Kinder- und Jugendbetreuung zum trotz, ist der Materialetat der Kita inzwischen fast bei 0 angekommen.

12 Monate in aller Kürze dargestellt. Größere und kleinere Ereignisse, Erfreuliches, aber 2006 auch sehr Trauriges, und, natürlich nur ein Ausschnitt. Denn wie es sich für einen lebendigen, großen, engagierten Verein gehört, es tat sich noch viel, viel mehr. Dieser Jahresbericht kann und soll nur einen kleinen Eindruck vom Jahr wiedergeben und natürlich gerne zu Nachfrage und zum Mitmachen anregen!

Zahlen/Daten

Mitgliederentwicklung:

Nur knapp konnte eine weitere deutliche Verringerung der Mitgliederzahlen verhindert werden. Mit einem Rückgang von nur 0,4 % zeitigten die Maßnahmen zur Mitgliederbindung und -gewinnung deutlich Erfolg. Dies gilt es 2007 fortzusetzen.

Personal:

Im monatlichen Mittel waren rund 123 hauptamtlich Beschäftigte beim Regionalverband tätig. dabei wurden nahezu alle Formen von Teilzeitarbeit angeboten. Der Regionalverband hat 4 Ausbildungsstellen im Bürobereich. Darüber hinaus wurden diverse Stellen im Anerkennungsjahr (Erzieher, Sozialpädagogen) und Stellen im Anerkennungsjahr Rettungsassistenten, sowie zwei Ausbildungsplätze im Rettungsdienst angeboten. 34 Zivildienstleistende und 22 FSJler waren eingesetzt. Die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen erhöhte sich leicht auf knapp über 300. Schwerpunkte des Engagements lagen im Bereich Katastrophenschutz (mit Wasserrettung und Rettungshundediens) Soziales (Besuchshundediens und SamNett), Jugendarbeit und im Freiwilligenprojekt Mentoring.

Bereiche:

Mehr als 1500 Ausbildungen im Bereich Erste-Hilfe/Kindernotfallkurse, über 12500 Kranken- und Rettungstransporte, fast Einsatzstunden der Wasserrettung, knapp 1.100 Teilnehmer in SamNett-Computerkursen, mehr als 100 aktive Schulsanis, 2 neue Kinder-/Jugendgruppen, über 40 Betreute im Bereich BEWO, 10 Neuaufnahmen in der Tagesstätte und über 10 neue Mentoren, das sind die wesentlichen Zahlen 2006.

Bilanz:

Der Jahresüberschuss betrug rund 145.000,- €. Mit einer Bilanzsumme von rund 4,9 Mill. € schloss das Jahr ab. Wie jedes Jahr fand eine ausführliche Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer statt..

Die sog. freien Mittel (Spenden und Beiträge) verringerten sich um rund 10%. Sie wurden etwa zum Drittel in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt, darüber hinaus wurden daraus der Katastrophenschutz, Beratungsprojekte für die Seniorenarbeit, der Schulsanitätsdienst, der Bereich FSJ, der Aufbau von Freiwilligendiensten und die Kontaktstelle für psychisch Behinderte unterstützt.

Besondere Projekte:

Alt und Jung -



Eine ganz wegweisende Zusammenarbeit haben die Kindertagesstätte Bärenhöhle und die Seniorenresidenz SenVital begonnen. Direkt nach Eröffnung und Bezug der neuen Senioreneinrichtung im Essener Westen wurden Kontakte hergestellt, mit dem Ziel einen regelmäßigen Austausch/Treff Jung und Alt einzurichten. Erste Begegnungen der Kinder und der Seniorinnen/Senioren verliefen ausgesprochen gut, und so fanden das ganze Jahr über wechselseitige Einladungen mit Gesprächen, Spiel und Kaffeeklatsch statt. Alle Teilnehmer/innen waren begeistert, die Kooperation soll daher auf jeden Fall fortgesetzt werden. Für die Kita gab es am Jahresende noch eine besondere

Überraschung, die Seniorenresidenz hatte gesammelt und stellte mehr als 550,- € für die Kinder als Spende bereit.

Mentoring -

Bürgerschaftliches Engagement ist gefragt und wertvoll. Nur wo und wie sich engagieren? Der ASB-Bundesverband hatte eine Idee, die er dem Ministerium für Familien-/Frauen-(Jugend- und Kinder vorstellte und im Rahmen des Projekts generationsübergreifende Freiwilligendienste auch gefördert bekam: Mentoren für Menschen in besonderen Lebenslagen. An dem Projekt beteiligt sich der Regionalverband seit Ende 2005 und er konnte dafür auch den Landesverband als Unterstützer gewinnen. Gesucht werden und wurden Menschen, die bereit waren Anderen in besonderen Lebenslagen Unterstützung zu geben, etwa Kindern/Jugendlichen bei der Eingewöhnung in neue Schulen oder Ausbildungs-/Arbeitseinrichtungen, Behinderten bei Wohn- oder Schul- oder Arbeitsplatzwechsel/-suche oder Seniorinnen/Senioren bei Partnerverlust, Wohnortwechsel, besonderer Unterstützungsbedürftigkeit aber auch einfach beim Übergang vom Erwerbs- ins Ruhestandsleben. Ein weites Feld, das eine intensive Begleitung der Freiwilligen durch die pädagogischen Fachkräfte erfordert und zugleich hohen Anspruch an die Freiwilligen stellt. Umso erfreulicher war es, dass sehr schnell mehr als 10 Personen gefunden wurden, die regelmäßig unterstützende Leistungen erbringen. Und die sich gleichzeitig weiter qualifizieren und so natürlich auch die eigenen Möglichkeiten erweitern. Regelmäßig fast 100 Wochenstunden freiwilliger Arbeit, das ist schon ein guter erster Schritt, 2007 und 2008 soll das noch erweitert werden.

Rettungshundestaffel -

Sicher, das Angebot ist keine neue Erfindung des ASB-Ruhr, aber die Konsequenz mit der der Ausbau durchgeführt wurde und das enorme Engagement der Hundeführer/innen ist schon besonders. Nach dem offiziellen Start im März 2006 wurden innerhalb kürzester Zeit zu den zwei bereits ausgebildeten Flächensuchhunden zwei durch die Prüfung gebracht. Wöchentliche Trainings- und Schulungseinheiten, zudem vielfältige Demonstrationen des Könnens (etwa bei der Security-Messe) ergänzten in 2006 die Arbeit der neuen Teileinheit des KatS und führten letztlich auch zu zwei Realanforderungen. Und, die Gruppe wächst stetig, zum Jahresende bereits 9 Hundeführer/innen und 12 Hunde. Sie verfügt über ein Einsatzfahrzeug und gute Ausstattung, einschließlich technischer Spezialgeräte. Die Gruppe kann bereits im gesamten Gebiet NRW eingesetzt werden.

